

# Chiesa di San Rocco a Bissane: Federzeichnung von Hans Badertscher, Dornach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **10 (1918)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

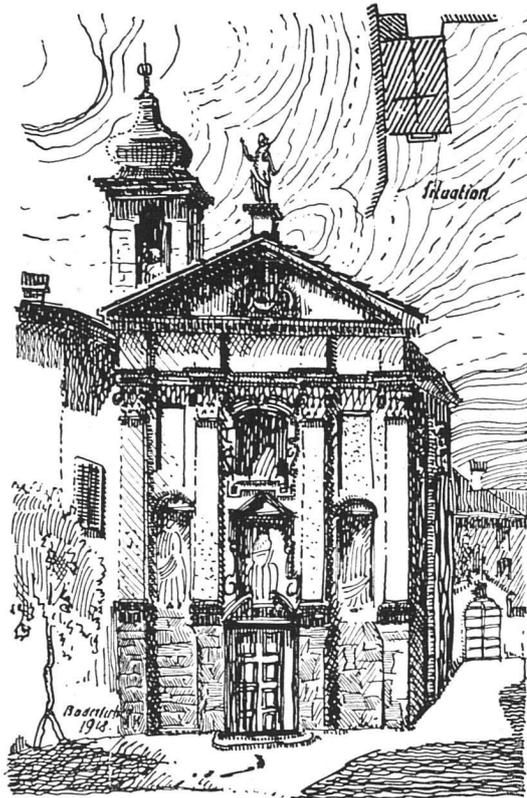
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den aus Ostpreußen entlehnten und für Ostpreußen bestimmten Beispielen gezeigt, wie die Formen der Gebäude und der einzelnen Bauglieder nach Zweck, Konstruktion und Umgebung zu bestimmen sind, und daß sich dadurch alle die häufig wiederkehrenden einfachen Aufgaben auch künstlerisch einwandfrei lösen lassen. Die dafür zweckdienlichsten Anordnungen, Konstruktionen und Einzelheiten sind übersichtlich und allgemein verständlich behandelt und durchweg in maßstäblichen Zeichnungen dargestellt.

Natürlich wird der Schweizer Architekt das Buch nicht in die Hand nehmen, um seinerseits Projekte zu entwerfen, die vom Geist einer andern Gegend durchtränkt sind; aber in bezug auf die Gesamtanordnung von Dorf- und Kleinstadtsiedelungen, von einzelnen Bauerngutkomplexen und besonders in bezug auf das handwerkliche Detail wieder manches daraus lernen.

Die Gedankengänge und Forderungen des Buches verdienen auch in unserem Lande immer wieder aufgeworfen und verlangt zu werden. Der Heraus-

Chiesa di  
San Rocco a  
Bissane.



Federzeichnung  
von  
Hans Badertscher,  
Dornach.

Das Werk bringt in seinem ersten Teil, meistens in Strichzeichnungen, zum Teil auch in photographischen Aufnahmen, Gutanlagen (Gehöfte mit Ställen, Arbeiterhäusern) mit Grundrissen, Fassadengestaltungen, Ansichten aus der Vogelschau. Ein kurzer, aber erschöpfender Text begleitet die Abbildungen. Ein Hauptakzent ist gelegt auf die Gesamtanlage und die Gruppierung der einzelnen Gebäulichkeiten. Im weitem bringt dieser Teil gute Vorbilder für Gasthäuser in Kleinsiedelungen, Vorstadt- und Kleinstadthäuser, Vorstadtsiedelungen, Stadthäuser und Pfarrhäuser.

Der zweite Teil macht uns mit den baulichen Einzelheiten bekannt und geht hier in instruktivster Weise aufs Detail ein: Dachdeckverbände, Hauptgesimse, Schornsteine, Dachfenster, Luken, Treppen, Fenster, Türen und Tore, Gitter und Beschläge, Oefen — überall wird hier gezeigt, wie der Architekt, an die heimische Tradition anknüpfend, auf historischem Boden weiterbauend, Neues schaffen kann in einem gesunden Stil, der die Launen der Mode überdauert. Von diesem Gedanken des Heimatschutzes ging der Herausgeber des Werkes aus.

geber verlangt z. B. (und wir stimmen ihm bei): die Errichtung von Heimatschutzlehrstühlen an Hochschulen und Universitäten für sämtliche Fakultäten, etwa in Verbindung mit der Wohlfahrtspflege, Beeinflussung des Lehrplanes der Hochbauabteilungen von Bauschulen und Hochschulen zugunsten des Kleinwohnungsbaues, des Industrie- und Fabrikbaues sowie der landwirtschaftlichen und ländlichen Bauweise im Gegensatz zu den vielfach übermäßig in den Vordergrund des Studiums gerückten monumentalen Baukunst. An den Handwerker-, Gewerbe-, Baugewerk- und Kunstgewerbeschulen sollen neben den oft übertrieben gepflegten griechischen und römischen Kunstformen vor allem die entwicklungsfähige einheimische Bauweise und die dafür geeigneten heimischen Baustoffe und Techniken eingehend behandelt werden.

Das Buch enthält viele anregende Gedanken. Wir empfehlen es den Architekten und Baumeistern um der prinzipiellen Stellungnahme zu einem großen Problem (Wiederaufbau Ostpreußens) und um der eingehenden Behandlung der Detailfragen im Bauhandwerk willen mit Nachdruck. W. I.